

# Caritas regional

II  
„Gott zum Freund haben“ - auf den Spuren von Teresa von Avila.

III  
Gedanken  
Auf den Geschmack kommen!

IV  
Jecke Spende für  
Caritas Notschlafstelle

V  
Dankeschön-Treffen zur  
Verabschiedung der  
Grünen Damen Zülpich

VI - VII  
Großes „Alaaf“ im Café  
Insel

Bunter Karneval der Vielfalt  
„Café International“

Die „Flinken Turnpinguine“ wollen flutbetroffene Kinder stärken

Schulung für Ehrenamtliche und Angehörige von pflegebedürftigen und demenziell erkrankten Menschen

VIII  
Bilder sagen mehr als tausend Worte – Vernissage im Zeichen der internationalen Wochen gegen Rassismus – „MISCH DICH EIN“

✓ Saskia Reder, Daniela Springer (Reha-Sport Euskirchen) Gina Balaban freuen sich zusammen mit Ole auf die Turnstunden mit den Turnpinguinen Euskirchen





**Martin Jost,**  
Vorstandsvorsitzender

## Vorwort

In diesem Jahr feiert der Caritasverband Euskirchen sein 60 jähriges Bestehen. 60 Jahre Dienst von Menschen für Menschen.

Neben einer kleinen Jubiläumsfeier wollen wir über das Jahr verteilt, stellvertretend für jedes Jahrzehnt sechs weitere Veranstaltungen durchführen – in sechs verschiedenen Einrichtungen mit sechs verschiedenen Themen.

Kleine und große Aktionen der Nächstenliebe stellen den hilfsbedürftigen Menschen in den Mittelpunkt. Wir wollen damit vielen Menschen die Gelegenheit geben, den katholischen Wohlfahrtsverband in Euskirchen besser kennenzulernen. Interessante Veranstaltungen und interessante Einrichtungen warten auf interessierte Menschen.

Damit wird zugleich ein weiterer Aspekt unseres Verbandes deutlich: die große Vielfalt unserer Hilfen und Dienstleistungen. Egal welches Alter und egal welches Anliegen, ob in der Mitte oder am Rande unserer Gesellschaft – die bunte Dienstgemeinschaft bietet für jedermann/-frau eine/n Ansprechpartner\_in. Und diese Haltung ist uns eine Herzensangelegenheit!

Ganz besonders im Jubiläumsjahr wollen wir unsere Offenheit, Toleranz und Vielfalt zeigen. Wir laden Sie herzlich ein! Bei diesen Veranstaltungen erhalten Sie einen Einblick in unsere Einrichtungen und erfahren viel Neues über die Arbeit des Caritasverbandes und seine Mitarbeitenden.

**Claudia Kaupel-Schleert**

## „Gott zum Freund haben“ - auf den Spuren von Teresa von Avila.



Der Einladung zu diesem besonderen Besinnungstag in der Fastenzeit folgten 17 Ehrenamtliche, die in verschiedenen Bereichen tätig sind, wie z.B. Hospizarbeit, Lotsenpunkt und Seniorenclubs.

Als Referentin konnten wir Marion Petry aus der Krankenhauseelsorge am Marienhospital Euskirchen gewinnen. Sie führte uns sehr lebendig in die Biografie von Teresa von Avila ein, die im 16. Jahrhundert in Spanien mehrere Frauenklöster gründete und bereits damals emanzipatorische Grundhaltungen einführte und praktizierte. Ihr Leben verlief nicht immer einfach, zumal sie mehrere Jahre durch schwere Krankheiten geplagt wurde und in diesen Zeiten wohl auch gelegentlich Zweifel am Glauben kannte. Dennoch oder gerade deshalb hat sie stets an ihrem Glauben und an Gott als Quelle des Lebens festgehalten. Eine große Anzahl von Schriften und Gebeten ging auf ihr Wirken zurück. Eine enge Freundschaft verband sie mit Johannes vom Kreuz, und sie wurde ebenso von anderen Klerikern ihrer Zeit geschätzt. Allerdings wurde sie erst 1970 als Kirchenlehrerin durch Papst Paul VI anerkannt. Geprägt hat sie eine Vielzahl von tiefen Gebeten, denen wir uns am Nachmittag in Einzelarbeit näherten und anschließend darüber austauschten.

Exemplarisch und passend zum Titel des Besinnungstages soll hier folgendes Gebet genannt werden:

„Denn meiner Meinung nach ist inneres Beten nichts anderes als Verweilen bei ei-

nem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach um bei ihm zu sein, weil wir sicher wissen, dass er uns liebt.“ (Heilige Teresa von Avila).

Selbstverständlich waren die Pausenzeiten sehr wichtig, um in den Dialog über das ausgeführte Ehrenamt zu kommen. Nach einem schmackhaften Mittagessen bummelten einige durch die Buchhandlung oder gingen durch die Eichenallee.

Der Austausch in der Gruppe über die Impulse von Teresa von Avila erfüllte alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Bewunderung für diese besondere Heilige, die ihrer Zeit weit voraus war. Gleichzeitig stärkt ein solches Vorbild die Ehrenamtlichen in ihrem Engagement in den verschiedenen Bereichen des Ehrenamtes, wie wir den Schilderungen mancher entnehmen konnten.

Nach der Kaffeepause konnten wir gemeinsam eine heilige Messe feiern, die Pfarrer Burghof für uns zelebrierte. Die Grundgedanken von Teresa von Avila fanden im Gottesdienst ihren wohlverdienten Platz.

Zufrieden und gestärkt fuhren die Ehrenamtlichen nach Hause. Eine Teilnehmerin resümierte, dass der Besinnungstag wie ein kleiner Urlaub war, einfach zum Durchatmen und Auftanken.

Die wohlthuende Atmosphäre in Maria Rast, gepaart mit der Freundlichkeit der Schwestern trug maßgeblich zum Gelingen des Besinnungstages bei. In diesem Sinne freuen wir uns auf die nächsten Besinnungstage in Maria Rast.

# Auf den Geschmack kommen!



Gedanken

**Kreisdechant Guido Zimmermann**  
Vorsitzender des Caritasrates

## Bringen wir gemeinsam die Menschen auf den Geschmack die Botschaft Jesu weiterzuerzählen

Die Apostel haben sich mit Maria in einem Saal versammelt und über jeden von ihnen schwebt eine große Feuerzunge. Das ist wohl das meistgemalte Motiv des pfingstlichen Geschehens. „Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten. Auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.“

Ich finde dieses Bild kann uns dabei helfen, das Wirken des Heiligen Geistes für uns aufzuschlüsseln.

Zunge - Unsere menschliche Zunge ist ein wahres Wunderwerk. Auf der Oberseite der Zunge befinden sich zigtausende von kleinen fadenförmigen Wärzchen. Durch sie wird unsere Zunge zum Schmeckorgan. Durch sie wissen wir, wie unterschiedlich Speisen und Getränke schmecken, süß oder salzig, sauer oder bitter. Durch sie werden unsere Geschmacksnerven gekitzelt und wir kön-

nen feinste Nuancen von Gewürzen, Weinen und Aromastoffen unterscheiden. Ohne Zunge hätten wir keinen Geschmack. Und alles würde gleich schmecken.

Die Zunge bringt uns auf den richtigen Geschmack, und ohne sie wäre das Leben ein Stück fader.

„Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten. Auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder“, heißt es in der Pfingsterzählung. Und das heißt für mich: Die Jünger kommen an Pfingsten neu auf den Geschmack. Nach der Kreuzigung war ihnen die Botschaft Jesu fade geworden. Sie drohte zu verstummen und reizte keinen mehr, sie weiterzuerzählen. Aber an Pfingsten kommen sie wieder auf den Geschmack.

Die Botschaft von Jesus wird nicht weiter erzählt, wenn Menschen nicht auf den Geschmack kommen. Menschen dürfen nicht nur dürre Sätze hören, sondern sie müssen Geschmack daran finden. Sie dürfen nicht nur „Du musst! Du sollst! - hören, sondern sie müssen Lust darauf bekommen. Glaube dürfte weniger mit Abstraktion und hochgeistigen Überlegungen zu tun haben, sondern müsste den Geschmack von alltäglichen Erfahrungen bekommen, von Worten, die uns treffen und Ratschlägen, die uns weiterhelfen.

Ich glaube zum Beispiel nicht, dass Menschen Geschmack an Gott bekommen können, wenn ihnen die Welt und ihr Leben nicht schmeckt. Glaube müsste eher Geschmacksverstärker sein. Einführung in

den Glauben müsste stärker gekoppelt sein mit der Wahrnehmung des Lebens.

In unserer virtuellen Welt der Reizüberflutung, wo Menschen schon nicht mehr richtig hören, ohne dass der Arzt wirkliche Hörstörungen feststellen kann, wo sie Sehstörungen beklagen, weil sie nur noch auf die Mattscheibenbilder starren, wo sie Berührungen schon nicht mehr spüren, weil das soziale Miteinander auseinander fällt, da heißt Glauben lernen ganz einfach für mich: die Sinne des Lebens wieder neu entdecken.

Ich habe Ohren nicht nur, um mich berieseln zu lassen, sondern auch, um die feinen Töne wahrzunehmen.

Ich habe Augen nicht nur, um zu glotzen, sondern auch, um genau hinzuschauen, zu staunen, Neues zu entdecken.

Ich habe Hände, nicht nur um Knöpfe zu drücken, sondern auch, mit ihnen zu ertasten und aktiv zu gestalten, zu formen, zu fühlen.

Ich habe einen Geschmackssinn nicht nur, um meinen Hunger zu stillen und um alles in mich hineinzuschlingen, sondern auch um zu genießen, die Dinge auf der Zunge vergehen zu lassen.

Die Zunge über den Aposteln auf den Pfingstbildern sagt mir: Wer im Leben neu auf den Geschmack kommt, der findet auch neuen Geschmack am Glauben.

Herzlichen Gruß,

Ihr Kreisdechant Guido Zimmermann



^ Der Heilige Geist kommt in Feuerzungen auf die Jünger herab.

# Jecke Unterstützung für Caritas Not-schlafstelle



^ Die Vorstände Martin Jost und Maira Surges-Brilon freuen sich über die Spende für die Notschlafstelle bei der symbolischen Scheckübergabe durch Landrat Markus Ramers

Martina Schneider

## Landrat spendet Erlös aus Prinzenempfang

Landrat Markus Ramers war in der Wohnungslosenhilfe der Caritas Euskirchen zu Gast. Im Gepäck hatte er einen Spendenscheck über 1.832 Euro, den er den Caritasvorständen Martin Jost und Maria Surges-Brilon symbolisch überreichte.

Die Summe war beim diesjährigen Prinzenempfang an Karneval durch den Getränke- und Speisenverkauf zustande gekommen. „Es war der erste Prinzenempfang nach den Corona-Einschränkungen der letzten Jahre. Wichtig war mir, dass die Einnahmen sinnvollen sozialen Zwecken zur Verfügung gestellt werden“, so Ramers. Die gleiche Summe geht an die „SuppenKirche“ der evangelischen Kirchengemeinde Euskirchen. Die „SuppenKirche“ ist ein ehrenamtliches Projekt, welches wöchentlich eine gesunde warme Mahlzeit für Bedürftige anbietet.

Die Spende wird von der Caritas zur Unterstützung des Betriebs der Notschlafstelle für wohnungslose Menschen in Euskirchen eingesetzt. „Wir bieten 10 Übernachtungsplätze für Männer und zwei für Frauen. Zusätzlich halten wir ein Zimmer für erkrankte Wohnungslose vor und für Frauen haben wir noch ein Notbett, welches wir aufstellen können“, erklärte Surges-Brilon. Die Einrichtung ist stark frequentiert. „Und zwar seit einiger Zeit auch in den wärmeren Monaten des Jahres“, so Surges-Brilon. Die durchschnittliche Verweildauer betrage 38 Tage. „Allerdings sind viele Menschen auch länger auf diese Übernachtungsmöglichkeit angewiesen. Wir haben Nutzer mit einer festen Arbeit und auch viele junge Menschen, die nicht wieder ins Elternhaus zurückkönnen oder wollen“, berichtete Surges-Brilon.

„Sie leisten hier eine tolle und wichtige Arbeit. Ich bin sicher, dass Sie das Geld gut gebrauchen können“, so Landrat Markus Ramers. „Das ist so, wir müssen jährlich rund 50.000 Euro aus Eigenmitteln und Spenden aufbringen, um den Betrieb der Notunterkunft dauerhaft sichern zu können. Die Spende ist auch ein Zeichen dafür, dass die Menschen in unserer Region auch an diejenigen denken, denen es nicht so gut geht“, bedankte sich Caritasvorstand Martin Jost. „Wir erfahren Gott sei Dank viel Unterstützung, sowohl durch Geld-, aber auch durch Sachspenden. Dies zeigt deutlich, dass auch unsere Klienten in der Öffentlichkeit als Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden“, ergänzte seine Vorstandskollegin Surges-Brilon abschließend.

# Dankeschöntreffen zur Verabschiedung der Grünen Damen Zülpich



∧ Im Eckpunkt Zülpich wurden die Grünen Damen gewürdigt und verabschiedet.

Claudia Kaupel-Schleert

## Keine leichte Entscheidung für die Grünen Damen aus Zülpich

Nach über 30 Jahren stellte die Gruppe der ehrenamtlich Engagierten ihren Besuchsdienst im GZZ (Geriatrisches Zentrum Zülpich) zum 31.12.2022 ein. Vor 3 Jahren war noch die Feier des Jubiläums geplant gewesen, aber diese fiel dem 1. Lockdown der Corona-Pandemie zum Opfer und konnte leider nicht nachgefeiert werden.

Es fiel den Grünen Damen nicht leicht diese Entscheidung zu treffen. Letztendlich spielten das fortgeschrittene Alter einzelner Damen und hauptsächlich die Einschränkungen der Pandemie eine große Rolle, zumal der Besuchsdienst fast 3 Jahre nicht durchgeführt werden konnte; nur vereinzelt konnten Besuche nach Rücksprache mit der Heimleitung stattfinden. Begonnen hatte die Gruppe im Herbst 1990 zunächst im damaligen Zülpicher

Krankenhaus. Frau Anneliese Gratz gehörte zu den Gründungsmitgliedern und hat ihren ehrenamtlichen Dienst bis zum Schluss, also insgesamt 32 Jahre, mit Freude ausgeübt. Sie berichtete beim gemütlichen Kaffeetrinken von den Anfängen des Besuchsdienstes.

Nach der Schließung des Krankenhauses widmete sich der Besuchsdienst den Bewohnern und Bewohnerinnen des Geriatrischen Zentrums. Gemäß den Schilderungen der Ehrenamtlichen besuchten sie manchmal über mehrere Jahre den selben Bewohner, so dass persönliche Beziehungen gewachsen waren. Umso härter trafen beide Seiten die Besuchsverbote während der Pandemie. Vor dem Hintergrund des betagten Alters sind viele Bewohner\_innen schwerhörig, und Telefonate waren deshalb fast oder ganz ausgeschlossen.

Unter der Leitung von Frau Harperscheidt-Maus versuchte sich die Gruppe auch ohne Einsatz im GZZ zu treffen und dies wollen die Grünen Damen ebenso nach dem Abschluss in größeren Abständen weiterführen. In den vielen gemeinsa-

men Jahren sind persönliche Beziehungen entstanden, die nunmehr auf ganz privater Ebene gepflegt werden. Manche sprachen davon, dass sie sich jetzt um eigene Hilfsmöglichkeiten, wie z.B. eine Haushaltshilfe, kümmern müssten.

Die Gruppe wurde über 30 Jahre in Kooperation mit dem DRK, in den letzten Jahren von Patrick Dost, und durchgängig bis 2020 von Hermann-Josef Schneider begleitet und zu überregionalen Begegnungstagen eingeladen.

Die Laudatio für den ausdauernden Einsatz der Grünen Damen hielt Herr Martin Jost als Vorstand des hiesigen Caritasverbandes. Es war ein gemütlicher und geselliger Nachmittag mit den ihrem Ehrenamt treuen Grünen Damen aus Zülpich. Es bleibt ihnen alles erdenklich Gute für die Zukunft zu wünschen.

Gesundheits- und Altenpflege

Großes Alaaf im „Café Insel“

Das Euskirchener Dreigestirn, Küfer, Prinzensgarde sowie Südstadtregentin mit Gefolge besuchten Karnevalsfeier des Caritas Demenz-Cafés



^ Jungfrau Johanna (Jochen Tews), Cilly von Sturm (Bereichsleiterin), Prinz Mucki I. (Marcus Tews) bei Ihrem Besuch im „Café Insel“.

Bunt kostümiert und mit Musik und Schunkeln bestens eingestimmt, empfangen die Gäste und das Team rund um Bereichsleiterin Cilly von Sturm Euskirchens Tollitäten im „Café Insel“.

Zu den Klängen des Evergreens „Einmal Prinz so sin“ marschierte erst das Dreigestirn mit Prinz Mucki I. (Marcus Tews), Bauer Thomas (Wierum) und Jungfrau Johanna (Jochen Tews) gemeinsam mit Küfer Joos Tews, begleitet von der Prinzensgarde, unter lautem „Öskerche Alaaf“ in die Begegnungsstätte ein und verteilte Strüßjer an Gäste

und Team.

„Nach Corona und Flut sind wir froh, wieder Karneval zu feiern“, so Prinz Mucki I. Auch Bauer Thomas rief den Jecken zu: „Macht alle mit, die trübe Zeit ist nun vorbei!“.

Einen besonderen Gruß hatte Prinz Mucki I. für Peter Mühseler. Der Gast des Demenz-Cafés war selbst in der Session 1970/71 Prinz im Euskirchener Karneval und somit ein alter Bekannter. „Peter, irgendwann werde ich auch einmal Prinz, habe ich damals zu dir gesagt. Das ist nun dreißig Jahre her und jetzt ist es soweit.“

Mühseler wurde, ebenso wie Bereichsleiter-



^ Peter Mühseler bekommt den Sesiionsorden 2023 verliehen.

rin Cilly von Sturm und Caritas Mitarbeiterin Rosi Bartscherer, die den Besuch der Tollitäten organisiert hatte, mit dem Orden der Session geehrt.

Auch Südstadtregentin Uli I. (Geusen) und ihr Gefolge hatten Strüßjer für Gäste und Team sowie Orden im Gepäck. Uli I. sorgte mit ihrem Motto ebenfalls für Stimmung bei den Gästen und wurde mit einem dreifachen „Öskerche Alaaf“ belohnt.

Im Anschluss nahmen sich alle Karnevalisten noch Zeit, mit den Gästen in geselliger Runde ein wenig Karneval zu feiern.

Migrations- und Flüchtlingshilfe

Bunter Karneval der Vielfalt - Caritas feierte mit Menschen aus vielen Nationen im „Café International“



Fotos: Maria Surges-Brilon, Martina Schneider

Nach zweijähriger Corona-Pause hieß es jetzt wieder „Öskerche Alaaf“ bei der interkulturellen Karnevalsfeier.

Bunt kostümiert feierten rund 70 kleine und große Gäste aus vielen Nationen gemeinsam mit dem Team rund um Bereichsleiter Carsten Düppengießler und Caritasvorstand Martin Jost.

Den Höhepunkt bildete der Besuch des Euskirchener Dreigestirns mit Prinz Mucki I. (Marcus Tews), Bauer Thomas (Wierum) und Jungfrau Johanna (Jochen Tews) und ihrem Gefolge.

## Fluthilfebüro

# Die „Flinken Turnpinguine“ wollen flutbetroffene Kinder stärken – Caritas Fluthilfe startet Bewegungsangebot in Kooperation mit „Reha-Sport Euskirchen“



^ Saskia Reder, Daniela Springer (Reha-Sport Euskirchen) Gina Balaban freuen sich auf die Turnstunden mit den Turnpinguinen - und immer dabei Ole der lustige Turnpinguin.

Das Fluthilfebüro der Caritas Euskirchen lädt flutbetroffene Kinder aus der Region vom ersten bis zum siebten Lebensjahr in zwei altersentsprechenden Gruppen zu einem Eltern-Kind Bewegungsangebot unter dem Titel „Flinke Turnpinguine“ ein.

Gemeinsam mit der erfahrenen Turnlehrerin Daniela Springer von „Reha-Sport Euskirchen“ erhalten die Kinder ein Angebot durch Bewegung wieder Sicherheit erleben zu können. Die Flut hat das Leben vieler Kinder verändert. Alltagsstrukturen wurden durch die Flutkatastrophe vom 14. Juli

2021 aufgebrochen und die „Kleinsten“ standen dieser Konfrontation gegenüber.

„Diese Eindrücke arbeiten in den Kindern und können von den „Kleinsten“ teilweise nicht verbalisiert werden. Bewegung kann als Kanal der Verarbeitung genutzt werden“, so Kindheitspädagogin Gianna Balaban vom Fluthilfeteam der Caritas. Weiter führt sie aus, dass Kitas teilweise aufgrund von Flutschäden und Zerstörungen dem Bewegungsdrang der Kinder nicht mehr haben gerecht werden können.

Ein Ziel dieses Angebots ist es, dass die Kinder durch themenbezogene Entspannungsgeschichten und Spiele das Thema Wasser in einem positiven Kontext kennenlernen sollen. Wasser und Regen hat sich im Kreis Euskirchen und den anderen flutbetroffenen Regionen als zerstörerischer Kraft gezeigt. Die Kinder sollen eingeladen werden mit Wasser etwas Positives zu assoziieren.

Das Angebot ist zudem auch ein Sozialraumprojekt. Im Kern geht es darum, die Lebensbedingungen aller Menschen in einem Viertel zu verbessern. Ein Gefühl von Gemeinschaft für die Eltern und Kinder zu schaffen. Ein Ort – eine Gruppe zum Austauschen und zur gegenseitigen Unterstützung.

Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder biete eine Ressource zur Stärkung der seelischen Gesundheit. „Das Angebot „Flinke Turnpinguine“ will mithilfe von Bewegungsrollenspielen die Kinder mit Unterstützung ihrer Bezugspersonen anregen, Entspannung zu erleben oder durch Parcoursangebote Anspannung zu entladen“, erklärt Balaban. Ein weiteres Ziel des Angebots sei, die Eltern-Kind- Beziehung in Zeiten von verschiedenen parallelen Belastungen, wie etwa die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe, zu stärken.

## Gesundheit und Altenpflege

# Schulung für Ehrenamtliche und Angehörige von pflegebedürftigen und demenziell erkrankten Menschen

Unter dem Motto „Gemeinsam Brücken bauen“ bietet die Caritas Euskirchen ab dem 22. März eine intensive Schulung zur Vorbereitung auf die ehrenamtliche Arbeit mit Pflegebedürftigen und demenziell erkrankten Menschen an. Auch Angehörige sind zu diesem Kurs herzlich eingeladen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnen durch den Kurs Sicherheit im Umgang mit den Betroffenen. Sie erfahren mehr über die Krankheitsbilder der Demenz und das Leben damit. In den Kurseinheiten wird unter anderem grundlegendes Wissen über

die Erkrankung vermittelt. Der Umgang mit Verhaltensweisen der Erkrankten wird thematisiert. Ferner werden Informationen zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsrecht und Pflegeversicherung vermittelt. Ebenso stehen Methoden zur Kommunikation und Möglichkeiten der Beschäftigung auf dem Lehrplan. Sie sind nach Abschluss der Schulung in der Lage Betroffene und deren Angehörige im Alltag zu unterstützen und zu entlasten.



^ Martina Michallek und Monika Stoffers laden ein zur Schulung

VIII

Migration- und Flüchtlingshilfe

Bilder sagen mehr als tausend Worte – Vernissage im Zeichen der internationalen Wochen gegen Rassismus – „MISCH DICH EIN“.



^ Neue Nachbarn aus über 8 Nationen brachten ihre Erlebnisse im Zusammenhang mit Rassismus auf Leinwand,

Der Caritasverband Euskirchen ist als Mitglied der Initiative „Haltung zeigen: Wir im Kreis Euskirchen gegen Rassismus“, einer der vielen Akteure im Kreis Euskirchen, die sich mit unterschiedlichen Projekten oder Aktivitäten an den Internationalen Wochen gegen Rassismus beteiligen.

Impressum  
Caritas Regional

Herausgeber:  
Caritasverband für das  
Kreiskirchen Euskirchen e.V.  
Martin Jost  
Vorstandsvorsitzender

Redaktionsteam:  
Martina Schneider (CD)  
(verantwortlich),  
Martina Deutschbein (MD),  
Marion Schäfer (MSC),  
Claudia Kaupel-Schleert (CKS),  
Monika Stoffers (MS),  
Tanja Engel (TE)

Caritasverband für das  
Kreiskirchen Euskirchen e.V.,  
Wilhelmstraße 52,  
53879 Euskirchen,  
T 02251/ 7000-42  
info@caritas-eu.de  
WWW.caritas-eu.de

Satz und Grafik:  
Martina Schneider

Unter dem Motto „MISCH DICH EIN“ startete Ende Februar das erste gemeinsame Kooperationsprojekt mit der Kunstschule Alexander Diener Jr. aus Euskirchen-Kuchenheim. Unter Anleitung von Alexander Diener Jr. und den sozialpädagogischen Mitarbeitern der Integrationsagentur des Caritasverbandes Euskirchen wurde ein 3-tägiger Malworkshop für neue Nachbarn initiiert, die in ihrem Leben mit Rassismus konfrontiert wurden. Das Projekt bot eine gute Gelegenheit eine Begegnung zwischen alten und neuen Nachbarn zu schaffen und auf Rassismus und Alltagsrassismus aufmerksam zu machen.

15 Teilnehmer\_innen aus über 8 verschiedenen Nationen folgten der Einladung, sich auf diese Weise künstlerisch auszudrücken und ihre Erlebnisse eindrucksvoll auf Leinwand zu bringen. „Wir haben uns für dieses Projekt entschieden, um den neuen Nachbarn die Möglichkeit zu geben durch künstlerische und kreative Prozesse die eigenen Kräfte (wieder) zu entdecken und einen Zugang zur eigenen inneren Welt zu schaffen“ so Martin Jost, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes Euskirchen e.V. und Bereichsleiter der Migration- und Flüchtlingshilfe bei der Eröffnung der Vernissage. „Wer rassistisch denkt, beachtet nicht die Persönlichkeit des einzelnen Menschen. Durch Rassismus werden bestimmte Menschen abgewertet, ausgegrenzt, verletzt und benachteiligt. Und da gibt es nur eine Handlungsoption – nämlich die Überschrift: MISCH DICH EIN!“ so Jost in seinen weiteren Ausführungen. Während des Workshops entstanden vielfältige, themenbezogene, emotionale Bilder. Einige zeigen persönlich erlebte Erfahrungen und andere erzählen davon, wie wir friedlich miteinander leben können. Einen Teil der Bilder stellen die Besitzer dem Caritasverband Euskirchen zur Verfügung. Sie werden zukünftig im Café International ausgestellt.

Die Vernissage wurde musikalisch von Aladji Mbaye Tama, einem in seinem Heimatland Senegal bekannten Musiker, begleitet.

Gemeinsam mit vielen neuen Nachbarn aus den unterschiedlichsten Ländern wurde die Vernissage zu einem bunten, fröhlichen, friedlichen Erfolg und die Aktion zeigt, „dass wir so gemeinsam Haltung zeigen und uns einmischen“ so Jost am Ende seiner Eröffnungsrede.



^ Miriam und Sara Hosseini mit Ihren Bildern „Mit einem Fuß zu Hause“ und „No Racism“